

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.40 einschließlich des Post- und Anzeigeblaues in der Geschäfts-
woche, bei unseren Boten sowie bei allen Reichs-
postanstalten. — Erscheint täglich abends mit
Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den
folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger Unannehmlichkeiten
— wird die Herausgabe des Blattes, der Anzeigen oder der
Abrechnung unterbleiben. — Bei der Redaktion ist die
Anzeige der Redaktion oder der Druckerei über die
Anzeige oder die Herausgabe der Zeitung oder die
Anzeige der Druckerei über die Anzeigeblaue.

Verl.-Dir.: Amisblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel,
Neubeide, Oberflüßengrün, Schönheide,
Schönheiderhammer, Soja, Unterflüßengrün, Wildenthal usw.**

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebach in Eibenstock.

65. Jahrgang

Anzeigenpreis: die Kleinpolstige Zeile 16 Pfg.
Im Restameter die Zeile 40 Pfg.
Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags
10 Uhr, für größere Tage vorher.
Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen
am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage
sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben,
ebenso wenig für die Richtigkeit der durch Fern-
sprecher aufgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

Nr. 164.

Mittwoch, den 17. Juli

1918.

Vom Weltkrieg.

Sturz in die französischen Stellungen bei Reims.

16500 Tonnen versenkt.

Nach dem gestrigen Abendbericht sind deutsche
Truppen in die feindlichen Stellungen bei Reims
eingedrungen. Weitere Einzelheiten dürfte uns der
heutige Heeresbericht bringen. Die gestrige Abend-
meldung lautet:

(Amtlich.) Berlin, 15. Juli, abends. Süd-
westlich und östlich von Reims drangen
wir in Teile der französischen Stellungen
ein.

Österreichisch-ungarische

Generalstab berichtet:

Wien, 15. Juli. Amtlich wird verlautbart:
An den Gebirgsfronten ist beiderseits die
Artillerietätigkeit andauernd lebhaft.

Der Chef des Generalstabes.

See

liegen über die Tätigkeit unserer Unterseeboote fol-
gende Nachrichten vor:

(Amtlich.) Berlin, 14. Juli. Im Sperrgebiet
um England wurden durch die Tätigkeit unserer
U-Boote 16500 Bruttoregister-tonnen feindlichen
Handelsstraumen vernichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 15. Juli. Vor einigen Wochen jagt
„U.“ im Mittelmeer von den drei beladenen Dampf-
ern eines Geleituges zwei heraus. Der Kapitän
des einen wurde gefangen genommen. Er war nur
27 Jahre alt und hatte mit seinem versenkten Dampf-
er eine volle Ladung Flugzeuge von Malta
nach Misos an Bord. Der andere Dampfer war mit
1000 Tonnen Kohlen und 200 Tonnen Vorräte für
denselben Flug bestimmt. Wie der Kapitän berich-
tet, waren am Sonntage vorher vor Malta drei be-
ladene Dampfer den Torpedos unserer U-Boote zum
Opfer gefallen. Wenn man sich den Wert eines ein-
zigen modernen Flugzeuges klarmacht, wird man er-
kennen können, welche kostbare und wertvolle Ladung
mit dem versenkten Flugzeugdampfer unseren Fein-
den entzogen wurde. Unseren türkischen Bundesge-
nossen wird es angenehm gewesen sein, zu hören, daß
sowohl ein beträchtlicher Kohlentransport für die
feindlichen Flotten wie auch ein großer Flugzeugpar-
ty durch ein deutsches U-Boot an der Verwendung ver-
hindert wurden. Man sieht auch aus dieser Mitteil-
ung die Entlastung der Landkriegsführung durch den
U-Bootkrieg.

Ferner wird gemeldet:

Bern, 14. Juli. Wie „Temps“ mitteilt, ist
kürzlich vor Brindisi der französische Torpedojäger
„Faug“ mit dem italienischen Torpedojäger
„Mancini“ zusammengestoßen und gesunken. Die
Verluste dürfen nicht bekannt gegeben werden.

Das Einwirken der Entente an der Mur-
manküste wird durch folgende neue Nachricht be-
stätigt:

Osaka, 15. Juli. „Daily Express“ entnimmt
russischen Blättern, daß die Alliierten tatsäch-
lich im Besitz der Halbinsel Kola und ihrer
eisernen Häfen gelangt seien, die von der Kurman-
bahn versorgt werden. Im Hafen von Alexandrowsk
befanden sich drei Verbandskriegsschiffe, sowie einige
Torpedoboote und kleinere bewaffnete Schiffe. Der
Besitz der Bucht von Kola wird als gesichert angesehen.
Weiter wird über Japans Pläne in Bladivostok
berichtet:

Amsterdam, 13. Juli. Aus Moskau wird
gemeldet: Die „Investia“ schreibt: Der japanische
Gesandte in Moskau hat an die russische Sowjetre-
gierung eine Note über das Ziel der japanischen
Truppenlandungen in Bladivostok über-
reicht. Nach dieser Note sind die japanischen Trup-
pen gesandt worden, um die Interessen der Allii-
erten in Ostasien wahrzunehmen, ebenso wie dies
seitens der Engländer an der Kurmanküste geschehen ist.

Es wird von dem künftigen Verhältnis der Alliierten
und den Sowjetrepubliken abhängen, wie die Trup-
pen in der nächsten Zeit auftreten werden.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser über die Bewilligung
des Kriegskredits. Vom Kaiser ist dem Staats-
sekretär des Reichsschatzamts nachstehendes Tele-
gramm zugegangen: Ihre Meldung von der Verab-
reichung des Stats, der Bewilligung der Kriegs-
kredite und dem Abschluß des Steuerpro-
gramms durch den Reichstag hat mich mit lebhafter
Genugtuung erfüllt. Ich danke Ihnen für die er-
folgreiche Arbeit. Die Armee wird in den Bewäh-
ren den Beweis dafür erbringen, daß die Heimat
entschlossen hinter unseren Waffen steht,
daß starker Wille und klarer Zukunftssinn herrscht.
Deutschland wird unüberwindlich sein, wenn
es sich selbst seiner Stärke bewußt bleibt und fest auf
Gott vertraut.

gez. Wilhelm, I. R.

Die Beisetzung des Grafen Mirbach.
Am Montag vormittag 10^{1/2} Uhr fand in der Ahnen-
gruft des alten Geschlechtes die Beisetzung der Lei-
che des Gesandten Wilhelm Grafen von Mirbach im
Schlosse zu Harß statt. Die im Schlosse aufgebahrte
Leiche war mit einem Tuch in den deutschen Farben
bedeckt. Am Sarge lagen Kränze, darunter der vom
Kaiser, der Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Aus-
wärtigen Amt, der Sowjetregierung, der bulgari-
schen u. der türkischen Gesandtschaft in Moskau, den
deutschen Diktatoren in Rußland, den deutschen Kriegsge-
fangenen in Rußland. Als Vertreter des Kaisers
war der Oberpräsident Freiherr Groote-Koblenz an-
wesend, als Vertreter des Auswärtigen Amtes der
Unterstaatssekretär von Stumm und Geheimere Le-
gationsrat von Bassow, ferner erschienen eine Ab-
ordnung der Sowjetregierung, an der Spitze Gen-
eralsmann Sergei Odintow, eine Vertretung des
rheinischen Adels, eine Abordnung der Münchener
Kürassiere, denen der Verstorbene als Regimentsan-
führer angehört, sowie Regierungspräsident v. Lu-
wig-Nagel. Nach der Einsegnung im Schlosse setzte
sich der Leichenzug zur Kapelle in Bewegung. Der
Pfarrer von Harß hielt eine Ansprache, in der er die
Verdienste des Verstorbenen würdigte.

England.

Schlechte Ernteansichten in Eng-
land. Während die letzten amtlichen Berichte die
Ernteansichten Großbritanniens als im ganzen be-
friedigend bezeichnen, lassen vereinzelte nichtamtliche
Bemerkungen in der englischen Presse erkennen, daß
der Stand des Getreides infolge Regenmangels un-
günstig ist. Bemerkenswert ist eine Zuschrift Lord
Rutlands in den „Times“ vom 9. d. M., in welcher
er empfiehlt, die Weistätigkeit zu veranlassen, öffent-
liche Gebete um Regen zu verlesen. Rutland sagt:
Was eine wirklich gute Ernte zu werden verspricht,
scheint eine sehr mäßige zu werden. Zwei Monate ist
kein nennenswerter Regen gefallen. Das auf letztem
Booden stehende Getreide geht von Tag zu Tag zu-
rück. Die Wurzelfrüchte sind am Verschmachten.
Wenn nicht bald starker Regen von 48 Stunden oder
mehr kommt, droht anscheinend eine gefährlich
schlechte Ernte. Die einzige Ernte, die außer der
Kartoffelernte gut zu werden verspricht, ist die Heu-
ernte.

Die Bedeutung Neu-Guineas für
England. Der australische Premierminister Hughes
hat im Pflugklub zu London eine Rede gehalten über
die Tätigkeit der Deutschen im Stillen Ozean. Er führte
aus: Was Calais und Boulogne für England sind, ist
Neu-Guinea und die anderen Inseln für Australien. Von
diesen Inseln ist Neu-Guinea bei weitem die wich-
tigste, weil sie die Zugänge nach Australien beherrscht, und
Deutschland, das einen großen Teil von Neu-Guinea
besitzt, beherrscht sozusagen den Weg nach unseren Kolo-
nien. Vor Kriegsausbruch hat Deutschland eine Flotten-
basis auf der Insel eingerichtet, unsere Truppen haben das
Land erst erobert und es liegt in unserem Nationalinter-
esse, daß die Insel nicht wieder in deutsche
Hände zurückfällt.

Italien.

Cadornas Bestrafung. Laut Meldung
der „Agenzia Stefani“ wurden die Generale Ca-
dorna, Porro und Cappello zur Disposition
gestellt und ihres Grades und ihrer Pension verlu-
stig erklärt.

Griechenland.

Die griechische Bevölkerung wird
„gereinigt“. Um Subordinationsversuchen unter
den Truppen vorzubeugen und reaktionäre Eleme-
nte zu unterdrücken, haben die Minister beschlossen,
eine gründliche Reinigung der Zivilbevöl-
kerung durchzuführen und alle verdächtigen und
unerwünschten Elemente nach den Inseln deportieren
zu lassen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Schönheide, 15. Juli. Der Soldat Emi
Schäblich von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz
2. Kl. ausgezeichnet.

Dresden, 14. Juli. Hier haben sich eine An-
zahl Landwirte zu einer Pfluggenossenschaft zu-
sammengesetzt, die bezweckt, mehrere Kraftpflüge zu be-
schaffen, um dem immer fühlbarer werdenden Mangel an
Zugvieh zu begegnen. Die Genossenschaft führt den Na-
men „Pfluggenossenschaft Mittelsachsen“ und hat ihren
Sitz in Dresden.

Großröhrsdorf, 15. Juli. Ein schweres
Unfall ereignete sich beim Einlaufen des Personen-
zuges 4 Uhr 30 Min. auf hiesigem Bahnhof. Der Bahn-
arbeiter Dreßel aus Hauswalde, welcher zwischen
den Bahngleisen stehend, seine Aufmerksamkeit auf den
einfahrenden Zug richtete, bemerkte dabei nicht die lang-
sam herankommende Veermaschine des rangierenden Gü-
terzuges, wurde von derselben erfasst und auf das Gleis
geworfen. Außer Verletzungen an Arm und Kopf wur-
den ihm beide Beine abgefahren. Ohne das Bewußtsein
wieder erlangt zu haben, verstarb der Bedauernswerte kurz
nach dem Unfall.

Meißen, 14. Juli. In der letzten Stadtver-
ordnetenversammlung gab Oberbürgermeister Dr. Ay Auskunft
über die bei der Verwaltung der städtischen
Straßenbahn vorgekommenen Unregelmäßig-
keiten. Die Zahlkästen der Wagen wurden an jedem
Morgen von zwei Beamten durchgezählt. In letzter Zeit
wurden die Einlagen in den Kästen so stark, daß zum
Durchzählen eine Kriegshilfe hinzugezogen werden mußte.
Auch der Direktor B. beteiligte sich am Durchzählen, was
nicht seine Aufgabe war. Dabei fiel einem Beamten auf,
daß der Direktor ab und zu Geldstücke in die Taschen
verschwinden ließ. Natürlich konnten es nur kleinere Beträge
sein. Der Beamte setzte seine Beobachtungen fort. Als
ein anderer Beamter dieselben Beobachtungen machte, ha-
ben beide der Polizei Anzeige erstattet. B. wurde eines
Tages während der Zählung auf sein Bureau gebeten,
und man fand 17,30 Mk. in seiner rechten Tasche. Er
gab sofort zu, daselbe schon fünfmal getan zu haben,
so daß die Veruntreuungen ungefähr 100 Mk. betragen
würden. Der angegebene Beamte hat nicht mehr an-
gegeben können, wann er die ersten Beobachtungen gemacht
hat. Es kann zwei bis drei Monate her sein. Nach Un-
terschreiben des Protokolls ist der Direktor sofort entlassen
worden. B. ist bald darauf nach Hamburg gefahren und
dort am Sonnabend nachmittag verstorben. Auf welche
Weise, ist nicht bekannt. Die genaue Höhe der Verfeh-
lungen wird kaum festzustellen sein. Die Familie des
Verstorbenen will für Deckung sorgen. Der Rat habe die
Vertagung der Straßenbahn vorläufig dem Elektrizitäts-
werksdirektor Schmiebler übertragen.

Leipzig, 15. Juli. Der Rat ist bei der zu-
ständigen Reichsstelle vorstellig geworden, daß der Reichs-
steuergerichtshof seinen Sitz in Leipzig erhält.

Leipzig, 15. Juli. In Leipzig starb der
Glodengießer Adolf Jaul im 75. Lebensjahre.
Mit ihm ist der älteste Glodengießer Sachsens dahinge-
gangen. Er wurde zu den Meistern seiner Kunst gezählt
und hat für Leipzig manches Glodenpiel geschaffen. Nach
der Glodenbeschlagnahme hat er sich mit Erfolg bemüht,
besonders wertvolle Gloden der Nachwelt zu erhalten.

Zwickau, 15. Juli. Raubzüge im großen
hatte die 34 Jahre alte Steinmetzfrau Mödel hier fort-
gesetzt in Leipziger Warenhäusern verübt, wo-
bei sie von ihrer 15jährigen Tochter und der 24jährigen
Verkaufstochter begleitet und unterstützt wurde. Sie